

Ziele und Arbeitsschwerpunkte der FITKO für 2020/2021

Die Ziele und Arbeitsschwerpunkte der FITKO für 2020/2021 orientieren sich an den Beschlüssen und Entscheidungen des IT-Planungsrates und bilden ab, wie die FITKO zu deren Umsetzung beiträgt. Darüber hinaus setzt sich die FITKO weitere Ziele und Arbeitsschwerpunkte, die sich aus ihrer Verantwortung als eigenständige Anstalt des öffentlichen Rechts ergeben.

1 **Nachnutzungsmöglichkeiten über das Jahr 2022 hinaus**

Das OZG bildet den Startpunkt zur Digitalisierung der Verwaltung. Benötigt werden langfristige Nachnutzungsmöglichkeiten digitaler Lösungen über das Jahr 2022 hinaus.

➤ **Aufbau und Etablierung des FIT-Stores für Nachnutzungslösungen**

Damit Bund und Länder von bereits erarbeiteten Lösungen gemeinsam profitieren und das Prinzip „Einer für Alle“ auch tatsächlich gelebt werden kann, muss der dafür notwendige Rahmen geschaffen werden. Gemeinsam mit dem BMI und interessierten Ländern entwickelt die FITKO daher den „FIT-Store“, der die Nachnutzung zu standardisierten Vertragsbedingungen ermöglichen soll. Auf diese Weise kann die Digitalisierung der Verwaltung nicht nur schneller, sondern auch nachhaltig und ressourcenschonend gestaltet werden.

➤ **Weiterer Ausbau des FIM-Portals**

Das FIM-Portal ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Länder und Kommunen auch langfristig auf Nachnutzungsmöglichkeiten zugreifen können. Die FITKO setzt einen Schwerpunkt darauf, den weiteren Ausbau des FIM-Portals voranzubringen.

➤ **Aufbau eines föderalen IT-Architekturmanagements, um die Integrations-fähigkeiten bestehender Lösungen sicherzustellen**

Die digitale Verwaltung kann nur erfolgreich sein, wenn die IT-Landschaften aller Verwaltungsebenen optimal zusammenspielen. Dafür ist der Aufbau eines föderalen IT-Architekturmanagements notwendig. Die FITKO stellt mit ihrem IT-Architekturmanagement eine verständliche Darstellung der aktuellen und zukünftigen IT-Architekturen der föderalen Ebenen für Entscheidungsträger:innen und Umsetzungsverantwortliche bereit. Dies ermöglicht es, die Architekturen durch Analyse- und Steuerungsmaßnahmen an den aktuellen und zukünftigen strategischen Bedarfen auszurichten. Standardisierte Datenaustauschformate sind für die ebenenübergreifende Kommunikation essenziell. Daher stellt die Entwicklung und Optimierung standardisierter Schnittstellen auf Basis fachlicher Bedarfe einen Schwerpunkt des IT-Architekturmanagements der FITKO dar.



2 Strukturen schaffen und Ressourcen steuern

> Auf- und Ausbau des Produkt- und Projektmanagements

Zu den wichtigsten Zielen des Produkt- und Projektmanagement der FITKO gehört der Aufbau einheitlicher Strukturen und Prozesse. Durch die Anwendung eines einheitlichen Produkt- und Projektmanagements stellt die FITKO ein höchstmögliches Synergiepotenzial sicher. Die FITKO entwickelt das bestehende Anforderungsmanagement weiter, sodass die fachlichen Anforderungen an die Produkte zur Zufriedenheit aller Akteure validiert, verwaltet und umgesetzt werden können.

> Bewirtschaftung und Controlling des Digitalisierungsbudgets

Die FITKO steuert im Auftrag des IT-Planungsrates das Digitalisierungsbudget. Das bedeutet, dass sie die Budgetkontrolle verantwortet und die Mittelverwendung für die einzelnen Projekte und Aktivitäten koordiniert und prüft. Darüber hinaus führt die FITKO ein kontinuierliches übergeordnetes Projektcontrolling durch, um sicherzustellen, dass die Ziele des Digitalisierungsbudgets nachhaltig und qualitativ hochwertig umgesetzt werden.

3 Schaffung von Transparenz und Akzeptanz durch umfassende Informations- und Kommunikationsmaßnahmen

Die Sicherstellung von Akzeptanz bei den jeweiligen Stakeholdern ist ein hochrangiges Ziel der FITKO. Transparenz und eine bedarfsorientierte Informationssteuerung spielen dabei eine wichtige Rolle. Durch nachhaltige Formate des Informationsaustauschs, die den Informationsbedarf der verschiedenen Stakeholder Rechnung tragen, befördert die FITKO den Austausch und die Vernetzung aller beteiligten Akteure und sorgt damit für mehr Sicherheit bei den Umsetzungsaktivitäten. Die FITKO setzt dabei auf vielseitige und multimediale Informations- und Kommunikationsmaßnahmen und geht neue Wege der Kommunikation.

4 Internes Wachstum und Organisation der FITKO

Die FITKO versteht sich als lernende Organisation, die sich durch ihre zunehmend umfangreicheren Aufgaben sowie einer wachsenden Personalstruktur kontinuierlich weiterentwickelt. Durch flache Hierarchien, transparente Kommunikation, Personalentwicklung und Prozessgestaltung möchte die FITKO eine hohe Innovationsbereitschaft erreichen, um als agile und flexibel agierende Organisation die an sie gestellten Anforderungen zu erfüllen. Veränderungsprozesse werden in der FITKO gemeinsam gestaltet und auch als Chance zur persönlichen Weiterentwicklung gesehen.

> Personalentwicklung

In Anlehnung an ihr Selbstverständnis etabliert die FITKO eine Personalentwicklung, die die besonderen Anforderungen von Veränderungsprozessen berücksichtigt und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim permanenten Wandel unterstützt.



› **Prozessgestaltung und -optimierung**

Die FITKO hat den Anspruch, professionell zu arbeiten und hochwertige Arbeitsergebnisse zu erzielen. Dies setzt eine Standardisierung und Strukturierung von wiederkehrenden Prozessen voraus: Prozesse müssen identifiziert, gestaltet, erprobt und verantwortet werden.